

Anhang A: Tabellen (soweit nicht im Text)

Tabelle A-1

Rotierte Faktorladungsmatrix und Kommunalitätsschätzungen für die Items zu den Handlungsbereitschaften

Itemnummer und -wortlaut (männliche Version)		<i>a</i> <i>priori</i> Skala	Faktorladungen				<i>h</i> ²
			I.	II.	III.	IV.	
24	ich würde... ihm sagen, daß er sich auf keinen Fall gehenlassen darf.	A	.67	-.14	.04	.07	.48
34	ich würde... ihm davon berichten, wie andere Menschen mit einem ähnlichen Schicksal zurechtkommen.	R	.67	-.16	-.02	.31	.57
18	ich würde... versuchen, ihn zu beruhigen, daß es schon nicht so schlimm kommen wird.	A	.66	.06	.18	-.06	.48
30	ich würde... so etwas wie „Kopf hoch“ oder „das wird schon wieder“ zu ihm sagen.	A	.57	.17	-.02	-.19	.39
25	ich würde... ihn darauf hinweisen, daß die Medizin in den letzten Jahren viele Fortschritte gemacht hat.	R	.56	-.20	.30	.02	.44
20	ich würde... ihm davon erzählen, wie ich selbst mit schweren Belastungen fertig geworden bin.	R	.55	.04	.01	.15	.33
19	ich würde... ihm ganz unverbindlich zusagen, daß man sich einmal treffen könnte.	D/Z	.52	.10	-.16	.05	.31
14	ich würde... versuchen, ihn ein wenig aufzuheitern.	A	.51	.02	.49	-.19	.54
31	ich würde... ihm gute Ärzte empfehlen.	R	.49	-.30	.18	.20	.40
32	ich würde... ihn anspornen, nicht aufzugeben.	A	.44	-.34	.24	.27	.45
10	ich würde... ihm sagen, daß Fachleute sich einfach besser um ihn kümmern können.	D/R	.41	.30	.05	-.04	.26
29	ich würde... versuchen, möglichst sachlich zu bleiben.	V(-)	.31	-.12	-.22	-.05	.16
12	ich würde... mir jedes Wort genau überlegen, das ich zu ihm sage.	V(-)	.22	.10	-.06	-.11	.07
7	ich würde... eine Möglichkeit suchen, wie ich das Gespräch bald beenden kann, ohne ihn zu verletzen.	D	-.07	.75	-.29	-.06	.65
23	ich würde... nach einer Ausrede suchen, warum ich jetzt nicht länger mit ihm sprechen kann.	D	-.08	.74	-.30	-.10	.65
9	ich würde... versuchen, rasch das Thema zu wechseln.	D	.09	.72	-.15	-.13	.59
5	ich würde... einen Grund vorgeben, weshalb ich mich in nächster Zeit nicht mit ihm treffen kann.	D	-.08	.68	-.11	.06	.48
3	ich würde... mit einigen allgemeinen Bemerkungen antworten.	D	.08	.64	-.07	-.13	.43
33	ich würde... nur noch ein paar Worte mit ihm wechseln.	D	.09	.56	-.29	-.23	.46
15	ich würde... zum Ausdruck bringen, daß ich nicht so recht weiß, was er von mir erwartet.	D	-.20	.49	-.15	.12	.31
16	ich würde... ihm zu verstehen geben, daß man über so etwas nur mit wirklich guten Freunden sprechen sollte.	D	.30	.34	.16	-.13	.25

(Fortsetzung)

Tabelle A-1 (Fortsetzung)

Itemnummer und -wortlaut (männliche Version)		<i>a</i> <i>priori</i> Skala	Faktorladungen				<i>h</i> ²
			I.	II.	III.	IV.	
26	ihn zu mir nach Hause einladen.	Z	.05	-.32	.74	.17	.67
4	ihn in den Arm nehmen.	V	-.10	-.15	.68	.22	.55
13	ihm sagen, daß er auf mich immer zählen kann.	Z	.25	-.16	.68	-.03	.55
2	mich für einen der nächsten Abende mit ihm verabreden.	Z	.07	-.25	.58	.05	.41
11	nachfragen, was ich denn genau für ihn tun kann.	Z	.01	-.18	.57	.25	.42
17	mit ihm sofort irgendwohin gehen, wo wir uns ungestört unterhalten können.	Z	.16	-.24	.55	.18	.41
1	ihm zeigen, wie betroffen ich bin.	V	-.22	-.07	.49	.06	.29
8	ihm sagen, daß ich mir vorstellen kann, wie ihm jetzt zu Mute ist.	V	.32	-.04	.35	.10	.24
22	ihn ermuntern, mir die Vorgeschichte nochmals genau zu erzählen.	K	-.02	-.20	.20	.67	.53
27	ihn auf seine Ängste direkt ansprechen.	K	.09	-.25	.31	.64	.58
21	mit ihm darüber sprechen, was noch alles auf ihn zukommen wird.	K	.19	.18	.01	.61	.44
35	mit ihm gemeinsam überlegen, wie es wohl zu der Krankheit gekommen sein mag.	K	.34	-.02	-.03	.59	.46
28	ihn fragen, welche Beschwerden er im Einzelnen hat.	K	.01	-.16	.44	.57	.55
6	mit ihm auch über Tod und Sterben sprechen.	K	-.08	-.05	.07	.47	.24
Eigenwert (λ) nach Rotation			4.13	4.05	4.01	2.78	
Anteil aufgeklärter Gesamtvarianz (%)			11.8	11.6	11.5	7.9	

Anmerkung. h^2 : Kommunalität; A: Aufmunterung; R: Krankheitsbezogene Ratschläge; D: Distanzierung; Z: Angebot von Kontakt und Zuwendung; V: Ausdruck von Mitgefühl und Verständnis; K: Krankheitsbezogene Kommunikation. Fettdruck indiziert, daß das jeweilige Item die Kriterien zur Skalenbildung erfüllte. $N = 189$.

Tabelle A-2

Deskriptive und teststatistische Kennwerte der Items zu den Handlungsbereitschaften

Itemnummer und vollständiger Wortlaut (männliche Version)		Kennwerte		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
<i>Ich würde...</i>				
Aufmunterung und Beruhigung				
24	ihm sagen, daß er sich auf keinen Fall gehenlassen darf.	3.85	1.64	.51
34	ihm davon berichten, wie andere Menschen mit einem ähnlichen Schicksal zurechtkommen.	3.80	1.42	.53
18	versuchen, ihn zu beruhigen, daß es nicht so schlimm kommen wird.	3.64	1.41	.57
30	so etwas wie „Kopf hoch“ oder „das wird schon wieder“ zu ihm sagen.	2.74	1.57	.43
25	ihn darauf hinweisen, daß die Medizin in den letzten Jahren viele Fortschritte gemacht hat.	4.81	1.17	.42
20	ihm davon erzählen, wie ich selbst mit schweren Belastungen fertig geworden bin.	3.28	1.49	.46
19	ihm ganz unverbindlich zusagen, daß man sich einmal treffen könnte.	3.11	1.78	.38
Distanzierung				
7	eine Möglichkeit suchen, wie ich das Gespräch bald beenden kann, ohne ihn zu verletzen.	1.65	0.88	.71
23	nach einer Ausrede suchen, warum ich jetzt nicht länger mit ihm sprechen kann.	1.39	0.77	.70
9	versuchen, rasch das Thema zu wechseln.	1.52	0.80	.61
5	einen Grund vorgeben, weshalb ich mich in nächster Zeit nicht mit ihm treffen kann.	1.37	0.79	.56
3	mit einigen allgemeinen Bemerkungen antworten.	2.09	1.15	.52
33	nur noch ein paar Worte mit ihm wechseln.	1.59	0.97	.52
Angebot von Kontakt und emotionaler Zuwendung				
26	ihn zu mir nach Hause einladen.	4.44	1.15	.77
4	ihn in den Arm nehmen.	3.68	1.61	.56
13	ihm sagen, daß er auf mich immer zählen kann.	4.51	1.18	.58
2	mich für einen der nächsten Abende mit ihm verabreden.	4.62	1.20	.53
11	nachfragen, was ich denn genau für ihn tun kann.	4.75	1.20	.53
17	mit ihm irgendwohin gehen, wo wir uns ungestört unterhalten können.	4.03	1.18	.53
Krankheitsbezogene Kommunikation				
22	ihn ermuntern, mir die Vorgeschichte nochmals genau zu erzählen.	3.86	1.47	.45
27	ihn auf seine Ängste direkt ansprechen.	4.23	1.16	.45
21	mit ihm darüber sprechen, was noch alles auf ihn zukommen wird.	2.38	1.32	.40
35	mit ihm gemeinsam überlegen, wie es wohl zu der Krankheit gekommen sein mag.	3.00	1.37	.38
6	mit ihm auch über Tod und Sterben sprechen.	2.97	1.40	.33

(Fortsetzung)

Tabelle A-2 (Fortsetzung)

Itemnummer und vollständiger Wortlaut (männliche Version)		Kennwerte		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
<i>Ich würde...</i>				
nicht in die Skalen aufgenommene Items				
1	ihm zeigen, wie betroffen ich bin.	4.62	1.23	–
8	ihm sagen, daß ich mir vorstellen kann, wie ihm jetzt zu Mute ist.	4.28	1.47	–
10	ihm sagen, daß Fachleute sich einfach besser um ihn kümmern können.	2.72	1.51	–
12	mir jedes Wort genau überlegen, das ich zu ihm sage.	3.68	1.21	–
14	versuchen, ihn ein wenig aufzuheitern.	4.24	1.24	–
16	ihm zu verstehen geben, daß man über so etwas nur mit wirklich guten Freunden sprechen sollte.	2.13	1.35	–
28	ihn fragen, welche Beschwerden er im Einzelnen hat.	4.33	1.29	–
29	versuchen, möglichst sachlich zu bleiben.	4.32	1.17	–
31	ihm gute Ärzte empfehlen.	4.16	1.50	–
32	ihn anspornen, nicht aufzugeben.	5.15	1.04	–
15	zum Ausdruck bringen, daß ich nicht so recht weiß, was er von mir erwartet.	2.36	1.24	–

Anmerkung. *M*: Mittelwert; *SD*: Standardabweichung; *r_{it}*: korrigierte Itemtrennschärfe.

Tabelle A-3

Rotierte Faktorladungsmatrix und Kommunalitätsschätzungen für die Items der Einschätzungen zum Protagonisten

Itemnummer und -wortlaut	<i>a priori</i> Skala (Polung)	Faktorladungen				<i>h</i> ²	
		I.	II.	III.	IV.		
<i>Meinem Eindruck nach...</i>							
1	ist er sehr verzweifelt.	B(+)	-.78	.05	-.03	.09	.62
5	ist er recht zuversichtlich.	B(-)	.77	-.05	.05	.07	.61
9	kommt er mit seiner Situation ganz gut zurecht.	B(-)	.77	-.04	-.21	.01	.63
7	macht er sich viele Gedanken um seine momentane Lage.	B(+)	-.54	-.15	-.20	.20	.40
4	hat sein Lebensstil ihn krank gemacht.	V(+)	.01	.86	.07	.08	.76
2	hätte er mehr für seine Gesundheit tun können.	V(+)	.16	.80	-.05	.01	.66
10	hätte er sich eine ruhigere Arbeitsstelle suchen sollen.	V(+)	-.22	.76	.06	-.12	.64

(Fortsetzung)

Tabelle A-3 (Fortsetzung)

Itemnummer und -wortlaut <i>Meinem Eindruck nach...</i>	<i>a priori</i> Skala (Polung)	Faktorladungen				h^2
		I.	II.	III.	IV.	
12 will er mir keinesfalls zu nahe treten.	A(-)	.03	.01	.72	-.16	.54
6 trifft ihn keine Schuld an seiner Erkrankung.	V(-)	.01	.16	.71	.05	.53
8 will er mich nicht unter Druck setzen.	A(-)	.00	-.17	.65	.34	.57
11 hat er sich gezielt an mich gewendet.	A(+)	-.01	.10	.04	.81	.66
3 hat er eine klare Bitte an mich geäußert.	A(+)	-.11	-.09	.01	.79	.64
Eigenwert (λ) nach Rotation		2.17	2.06	1.54	1.49	
Anteil aufgeklärter Gesamtvarianz (%)		18.1	17.1	12.8	12.4	

Anmerkung. h^2 : Kommunalität; B: Wahrgenommene Belastung des Prot.; V: Wahrgenommene Verantwortlichkeit des Prot.; A: Wahrgenommene Adressiertheit des Mobilisierungsverhaltens. Fettdruck indiziert, daß das zugehörige Item für den jeweiligen Faktor die Kriterien zur Skalenbildung erfüllte. $N = 188$.

Tabelle A-4

Deskriptive und teststatistische Kennwerte der Items zu den Einschätzungen zum Protagonisten

Itemnummer und -wortlaut <i>Meinem Eindruck nach...</i>	Kennwerte		
	M	SD	r_{it}
Wahrgenommene Belastung (BELAST)			
9 kommt er mit seiner Situation ganz gut zurecht. (<i>umgepolt</i>)	4.08	1.11	.58
1 ist er sehr verzweifelt.	4.60	1.08	.52
5 ist er recht zuversichtlich. (<i>umgepolt</i>)	4.20	1.09	.51
Wahrgenommene Verantwortlichkeit (VERANT)			
4 hat sein Lebensstil ihn krank gemacht.	2.37	1.16	.65
2 hätte er mehr für seine Gesundheit tun können.	2.28	1.04	.53
10 hätte er sich eine ruhigere Arbeitsstelle suchen sollen.	2.81	1.33	.52
Wahrgenommene Adressiertheit (ADRESS)			
11 hat er sich gezielt an mich gewendet.	2.94	1.33	.38
3 hat er eine klare Bitte an mich geäußert.	3.93	1.50	.38
nicht in die Skalen aufgenommene Items			
6 trifft ihn keine Schuld an seiner Erkrankung.	2.97	1.75	–
7 macht er sich viele Gedanken um seine momentane Lage.	5.25	0.90	–
8 will er mich nicht unter Druck setzen.	3.14	1.64	–
12 will er mir keinesfalls zu nahe treten.	3.38	1.20	–

Anmerkung. M : Mittelwert; SD : Standardabweichung; r_{it} : korrigierte Itemtrennschärfe.

Tabelle A-5

Ladungsmatrix der Items zur Wahrgenommenen sozialen Einbindung sowie ihre deskriptiven und teststatistischen Kennwerte

Itemnummer und -wortlaut	Faktor	Deskriptive und teststatistische Kennwerte			
		<i>a</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
3 Es gibt Menschen, die zu mir halten, auch wenn ich Fehler mache.	.89	4.95	0.99	.83	
4 Ich habe vertraute Menschen, mit deren Hilfe ich in jedem Fall rechnen kann.	.89	5.05	1.12	.82	
2 Es gibt Menschen, die Leid und Freude mit mir teilen.	.88	4.84	1.09	.82	
7 Ich habe vertraute Menschen, in deren Nähe ich mich sehr wohl fühle.	.86	5.27	0.96	.80	
6 Es gibt Menschen, denen ich alle meine Gefühle zeigen kann, ohne daß es peinlich wird.	.80	4.88	1.27	.72	
1 Ich habe genug Menschen, die mir helfen, wenn ich mal nicht weiter weiß.	.78	4.30	1.11	.70	
5 Ich kenne fast niemanden, mit dem ich gerne ausgehe.	-.65	1.83	1.16	.55	
Eigenwert (λ)	4.77				
Anteil aufgeklärter Gesamtvarianz (%)	68.1				

Anmerkungen. *a*: Faktorladung; *M*: Mittelwert; *SD*: Standardabweichung; *r_{it}*: Korrigierte Itemtrennschärfe. Sämtliche Items erfüllten die Kriterien zur Skalenbildung. *N* = 188.

Tabelle A-6

Ladungsmatrix der Items zur Reaktanzneigung sowie ihre deskriptiven und teststatistischen Kennwerte

Itemnummer und -wortlaut	Faktor	Deskriptive und teststatistische Kennwerte			
		<i>a</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
5 Wenn man mich drängt, etwas zu tun, sage ich mir oft „jetzt erst recht nicht“.	.83	3.16	1.32	.73	
4 Nur Dinge, die ich freiwillig tue, gelingen mir wirklich gut.	.80	3.85	1.42	.66	
3 Ratschläge und Empfehlungen verleiten mich leicht dazu, das Gegenteil zu tun.	.79	2.98	1.20	.67	
2 Oft verliere ich die Lust, etwas zu tun, nur weil andere es von mir erwarten.	.74	3.61	1.43	.58	

(Fortsetzung)

Tabelle A-6 (Fortsetzung)

Itemnummer und -wortlaut	Faktor	Deskriptive und teststatistische Kennwerte		
		<i>a</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>
6 Ich reagiere sehr empfindlich, wenn man mir vorschreiben will, was ich zu tun und zu lassen habe.	.70	4.35	1.30	.54
1 Der Gedanke, von anderen abhängig zu sein, ist mir sehr unangenehm.	.38	4.90	1.12	–
Eigenwert (λ)	3.13			
Anteil aufgeklärter Gesamtvarianz (%)	52.2			

Anmerkung. *a*: Faktorladung; h^2 : Kommunalität. Fettdruck indiziert, daß das zugehörige Item die Kriterien zur Skalenbildung erfüllte. $N = 189$.

Tabelle A-7

Rotierte Ladungsmatrix und Kommunalitätsschätzungen der Items zur Kompetenzüberzeugung sowie ihre deskriptiven und teststatistischen Kennwerte

Itemnummer und -wortlaut	Faktoren		h^2	Deskriptive und teststatistische Kennwerte		
	I.	II.		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>r_{it}</i>
	<i>a</i>	<i>a</i>				
5 Manchmal weiß ich überhaupt nicht, was ich in einer Situation machen soll.	.82	-.08	.68	2.85	1.12	.70
3 Ich weiß oft nicht, wie ich mir meine Wünsche verwirklichen soll.	.75	.02	.57	2.86	1.15	.59
7 Ich komme mir manchmal taten- und ideenlos vor.	.74	-.22	.60	2.58	1.14	.64
8 Für die Lösung von Problemen fallen mir viele Möglichkeiten ein.	-.67	.40	.60	4.26	0.96	.62
2 In unklaren oder gefährlichen Situationen weiß ich immer, was ich tun kann.	-.67	.37	.58	3.93	1.04	.62
1 Mehrdeutige Situationen mag ich nicht, da ich nicht weiß, wie ich mich verhalten soll.	.65	.01	.42	3.38	1.20	.50
4 Ich kenne viele Möglichkeiten, mich vor Erkrankungen zu schützen.	.07	.90	.82	4.06	0.89	–
6 Auch in schwierigen Situationen fallen mir immer viele Handlungsalternativen ein.	-.54	.61	.67	4.12	0.99	–
Eigenwert (λ)	3.40	1.53				
Anteil aufgeklärter Gesamtvarianz (%)	42.5	19.2				

Anmerkung. *a*: Faktorladung; h^2 : Kommunalität. Fettdruck indiziert, daß das zugehörige Item die Kriterien zur Skalenbildung erfüllte. $N = 188$.

Tabelle A-8

Rotierte Ladungsmatrix und Kommunalitätsschätzungen der Items zum Glauben an eine gerechte Welt sowie ihre deskriptiven und teststatistischen Kennwerte

Itemnummer und -wortlaut	Faktoren		h^2	Deskriptive und teststatistische Kennwerte		
	I.	II.		M	SD	r_{it}
	a	a				
4 Einem schlechtem Leben folgt Krankheit oft auf dem Fuße.	.83	.07	.68	2.48	1.35	.68
2 Schwere Krankheit sind oft die Strafe für den Lebenswandel.	.77	.04	.59	2.38	1.30	.68
6 Ganz unverdient wird kaum jemand schwer krank.	.74	.24	.60	2.14	1.19	.68
11 Ein guter Mensch wird selten schwer krank.	.73	.17	.56	1.65	1.01	.61
9 Viele Kranke haben sich ihr Leiden wirklich selbst zuzuschreiben.	.73	.16	.55	2.38	1.18	.61
10 Wer anständig lebt, kann zuversichtlich sein, daß ihm Gerechtigkeit dafür zuteil wird.	.65	.47	.64	2.35	1.29	–
3 Letztlich kriegt man im Leben, was man verdient.	.58	.46	.55	2.51	1.40	–
7 Im großen und ganzen kann man sich doch auf die Gerechtigkeit des Schicksals verlassen.	.20	.85	.76	2.76	1.33	.74
1 Die Waage der Gerechtigkeit mag mal zu dieser, mal zu jener Seite pendeln, letztlich aber balanciert sich alles wieder aus.	.02	.79	.63	3.57	1.33	.61
5 Im Leben gibt es immer wieder Ereignisse, die die Gerechtigkeit wiederherstellen.	.12	.79	.63	3.76	1.29	.66
8 Trotz aller Ungerechtigkeiten kriegen letztlich doch die Menschen, was sie verdienen.	.42	.70	.66	2.65	1.32	.59
Eigenwert (λ)	3.87	2.99				
Anteil aufgeklärter Gesamtvarianz (%)	35.2	27.2				

Anmerkung. a : Faktorladung; h^2 : Kommunalität. Fettdruck indiziert, daß das zugehörige Item für den jeweiligen Faktor die Kriterien zur Skalenbildung erfüllte. $N = 188$.

Tabelle A-9

Kodierplan für die regressionsanalytische Auswertung des quasi-experimentellen Designs nach dem Allgemeinen Linearen Modell

Quasi-experimentelle Faktoren			Indikatorvariablen										
			Einfache Effekte				Interaktionseffekte						
							1. Ordnung					2. Ordnung	
Sex	Cop	App	X _{Sex}	X _{Cop}	X _{AppK1}	X _{AppK2}	X _{Sex× Cop}	X _{Sex× AppK1}	X _{Sex× AppK2}	X _{Cop× AppK1}	X _{Cop× AppK2}	X _{Sex× Cop× AppK1}	X _{Sex× Cop× AppK2}
w	or	oa	-1	-1	-1	0	+1	+1	0	+1	0	-1	0
		ia	-1	-1	+5	-1	+1	-.5	+1	-.5	+1	+5	-1
		ea	-1	-1	+5	+1	+1	-.5	-1	-.5	-1	+5	+1
	mr	oa	-1	+1	-1	0	-1	+1	0	-1	0	+1	0
		ia	-1	+1	+5	-1	-1	-.5	+1	+5	-1	-.5	+1
		ea	-1	+1	+5	+1	-1	-.5	-1	+5	+1	-.5	-1
m	or	oa	+1	-1	-1	0	-1	-1	0	+1	0	+1	0
		ia	+1	-1	+5	-1	-1	+5	-1	-.5	+1	-.5	+1
		ea	+1	-1	+5	+1	-1	+5	+1	-.5	-1	-.5	-1
	mr	oa	+1	+1	-1	0	+1	-1	0	-1	0	-1	0
		ia	+1	+1	+5	-1	+1	+5	-1	+5	-1	+5	-1
		ea	+1	+1	+5	+1	+1	+5	+1	+5	+1	+5	+1

Anmerkung. Die Werte der Indikatorvariablen für die Interaktionseffekte ergeben sich durch Multiplikation der Werte der Indikatorvariablen für die einfachen Effekte in der jeweils betrachteten Bedingung. Sex: *Geschlecht* (w: weiblicher Prot. und weibliche Pbn; m: männlicher Prot. und männliche Pbn); Cop: *Coping-Portrait* (or: ohne Rumination; mr: mit Rumination); App: *Hilfeappell* (oa: ohne Appell; ia: impliziter Appell; ea: expliziter Appell); X_{AppK1}, X_{AppK2}: hierarchische orthogonale Kontrastvariablen für den Faktor *Hilfeappell*.

Tabelle A-10

Deskriptive Kennwerte der Handlungsbereitschaften für die Bedingungen des quasi-experimentellen Designs

Coping-Portrait	Hilfeappell	Geschlecht								
		weiblich			männlich			Gesamt		
		<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>n</i>
Bereitschaft zu nachhaltiger Unterstützung										
Ohne Rumi- nation	Ohne Appell	0.45	0.86	15	-0.41	0.88	17	-0.00	0.96	32
	Impliziter App.	0.49	0.84	15	0.04	1.26	15	0.27	1.07	30
	Expliziter App.	0.52	0.63	18	-0.36	1.14	15	0.12	0.99	33
	Gesamt	0.49	0.76	48	-0.26	1.08	47	0.12	1.00	95
Mit Rumi- nation	Ohne Appell	0.42	0.81	15	-0.61	0.98	17	-0.13	1.03	32
	Impliziter App.	0.15	0.79	15	-0.87	1.10	16	-0.38	1.08	31
	Expliziter App.	0.30	0.89	16	-0.05	0.73	15	0.13	0.82	31
	Gesamt	0.29	0.82	46	-0.52	0.99	48	-0.12	1.00	94
Gesamt	Ohne Appell	0.44	0.82	30	-0.51	0.92	34	-0.07	0.99	64
	Impliziter App.	0.32	0.82	30	-0.45	1.24	31	-0.06	1.11	61
	Expliziter App.	0.42	0.76	34	-0.21	0.95	30	0.12	0.90	64
	Gesamt	0.39	0.79	94	-0.39	1.04	95	-0.00	1.00	189
Bereitschaft zu punktueller Aufmunterung										
Ohne Rumi- nation	Ohne Appell	-0.23	0.97	15	-0.20	0.99	17	-0.22	0.96	32
	Impliziter App.	-0.21	1.25	15	0.41	0.80	15	0.09	1.09	30
	Expliziter App.	-0.18	0.73	18	-0.51	0.89	15	-0.33	0.81	33
	Gesamt	-0.21	0.97	48	-0.11	0.96	47	-0.16	0.96	95
Mit Rumi- nation	Ohne Appell	-0.21	1.09	15	0.16	1.21	17	-0.01	1.15	32
	Impliziter App.	0.29	1.06	15	0.51	0.74	16	0.40	0.90	31
	Expliziter App.	0.20	1.00	16	-0.06	0.96	15	0.07	0.97	31
	Gesamt	0.09	1.05	46	0.21	1.00	48	0.15	1.02	94
Gesamt	Ohne Appell	-0.22	1.01	30	-0.02	1.10	34	-0.11	1.06	64
	Impliziter App.	0.04	1.17	30	0.47	0.76	31	0.25	1.00	61
	Expliziter App.	-0.01	0.87	34	-0.28	0.94	30	-0.13	0.91	64
	Gesamt	-0.06	1.02	94	0.05	0.99	95	-0.00	1.00	189

Anmerkungen. *M*: Mittelwert; *SD*: Standardabweichung; *n*: Zellbesetzung.

Anhang B: Informationsschreiben und Untersuchungsmaterial

(Version für männliche Probanden; die Untersuchungsvignette ist in der Bedingungskombination *männlicher Protagonist – mit Rumination – expliziter Appell* abgebildet.)

UNIVERSITÄT TRIER

Forschungsprojekt „Sozialer Austausch“

Leitung: Dr. Peter Aymanns

Prof. Dr. Sigrun-Heide Filipp

Telefon (0651) 201-2923

Telefax (0651) 201-3913

Universität Trier · FB I – Psychologie · 54286 Trier

«Anrede»«n»

«Titel» «Vorname» «Name»

«Strasse»

«Ort»

Trier, den «Datumscode»

Sehr geehrte«r» «Anrede» «Titel» «Name»,

unsere Forschungsgruppe beschäftigt sich seit längerem mit der Situation von Menschen, die in belastenden Lebenslagen sind. Aus zahlreichen Untersuchungen wissen wir, daß viele Menschen, die unter einer schweren körperlichen Erkrankung leiden, einen Mangel an Zuwendung durch andere beklagen. Auf der anderen Seite wissen wir auch, daß es gesunden Personen oft schwerfällt, auf angemessene Weise mit Kranken umzugehen. Im Rahmen eines Forschungsprojekts, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird, möchten wir daher in Erfahrung bringen, auf welche Weise das Miteinander von Kranken und Gesunden verbessert werden kann. Wir hoffen, die hierbei gewonnenen Ergebnisse nicht zuletzt für Patienten selbst nutzbar machen zu können. Aufgrund dieser praktischen Bedeutsamkeit wird unser Projekt auch von der Interdisziplinären Gesellschaft für Palliativmedizin Rheinland-Pfalz e.V. unterstützt.

Ein derartiges Vorhaben kann nur gelingen, wenn möglichst viele Personen als Untersuchungsteilnehmerinnen und -teilnehmer mitwirken. Daher wenden wir uns heute auch an Sie, mit der Bitte, an unserem Forschungsprojekt teilzunehmen. Ihre Anschrift haben wir per Zufallsauswahl einem amtlichen Adressenverzeichnis entnommen.

Falls Sie sich zur Teilnahme bereit erklären, senden wir Ihnen Untersuchungsmaterial zu, dessen Bearbeitung etwa 30 Minuten in Anspruch nehmen wird. Darin bitten wir Sie, sich vorzustellen, wie eine – frei erfundene – Person sich nach der Diagnose einer schweren Erkrankung (z.B. Krebserkrankung) an Sie wendet. Ihre Aufgabe besteht darin, einzuschätzen, was Ihnen in einer solchen Situation durch den Kopf gehen würde und wie man sich in einer solchen Situation verhalten könnte. Dies können Sie durch Ankreuzen vorgegebener Aussagen tun.

Als ein – wenn auch nur kleines – Dankeschön für Ihre Mitarbeit können wir Ihnen 10 DM anbieten!

Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, daß die Teilnahme an dieser Untersuchung *freiwillig* ist und daß Ihnen keinerlei Nachteile entstehen, falls Sie sich gegen eine Teilnahme entscheiden. Alle Informationen, die wir von Ihnen erhalten, werden in anonymer Form gespeichert, streng vertraulich behandelt und nur zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet. Es ist sichergestellt, daß keine nachträgliche Zuordnung von Daten und Personen erfolgen kann.

Falls Sie an der Untersuchung teilnehmen möchten, so trennen Sie bitte den nachfolgenden Antwortabschnitt ab und schicken diesen, versehen mit Ihrer Unterschrift, *innerhalb der nächsten zwei Wochen* in dem beiliegenden Freiumschlag an uns zurück. Sie erhalten dann im Laufe der ersten Maiwochen das Untersuchungsmaterial. Für weitere Informationen steht Ihnen Dipl.-Psych. Markus Winkeler unter der oben angegebenen Rufnummer gerne zur Verfügung, und zwar jeweils montags bis donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr. Auf Ihren Wunsch werden Sie selbstverständlich auch zurückgerufen.

In der Hoffnung auf Ihre Unterstützung verbleiben wir mit freundlichen Grüßen

(Prof. Dr. Sigrun-Heide Filipp)

(Dr. Peter Aymanns)

(Dipl.-Psych. Markus Winkeler)



Antwortabschnitt

Ja, ich möchte an dem Forschungsprojekt „Sozialer Austausch“ teilnehmen. Bitte schicken Sie mir das Untersuchungsmaterial zu.

_____, den _____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift)

Wir haben hier Ihre Adresse gemäß der Angabe im Adreßverzeichnis eingetragen. Bitte ergänzen oder ändern Sie diese Angabe, falls nötig.

«Titel» «Vorname» «Name»
«Strasse»
«Ort»

«Datumscode»

Bitte senden Sie den Antwortabschnitt *im beiliegenden Freiumschlag* zurück!

**Forschungsprojekt
„Sozialer Austausch“**

– *Untersuchungsmaterial* –

UNIVERSITÄT TRIER

© Aymanns, Philipp & Winkeler (2000)

Vielen Dank, daß Sie sich die Zeit nehmen, bei unserem Forschungsprojekt mitzuwirken.

Auf den folgenden Seiten bitten wir Sie um eine Reihe von persönlichen Einschätzungen. Um Ihnen die Bearbeitung zu erleichtern, können Sie – bis auf wenige Ausnahmen – Ihre Angaben dadurch machen, daß Sie jeweils vorgegebene Antwortmöglichkeiten ankreuzen.

Beachten Sie dabei bitte folgendes: Wir möchten Ihre Angaben maschinell in die Datenverarbeitung einlesen. Dazu ist es unbedingt notwendig, daß Sie beim Ankreuzen Ihre Kreuze **genau in die vorgedruckten Kästchen** setzen.

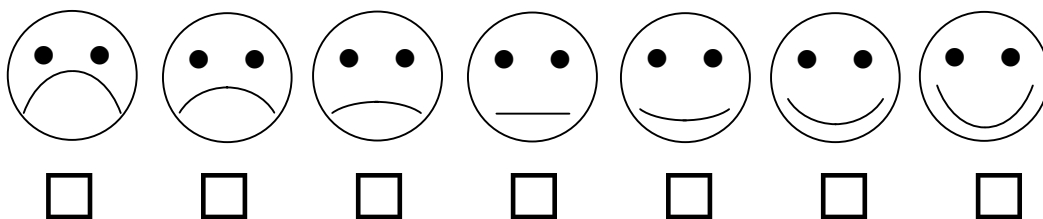
Ihre Kreuzchen sollten also etwa folgendermaßen aussehen:

keinesfalls jedoch so oder so

Sie können uns auf diese Weise unsere Arbeit sehr erleichtern!

Meine Stimmung...

Bitte geben Sie zunächst an, wie Ihre momentane Stimmung ist. Machen Sie dazu bitte ein Kreuz in das passende Kästchen unter einem der Gesichter.



bitte umblättern



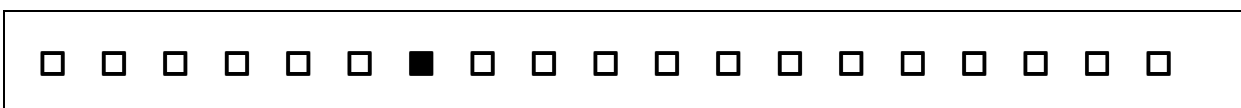
Bitte lesen Sie sich die folgende Schilderung aufmerksam durch und versuchen Sie sich – so weit es geht – in die Situation hineinzusetzen. Blättern Sie bitte erst um, wenn Sie die Schilderung gründlich und vollständig gelesen haben.

Stellen Sie sich bitte vor, Sie hätten einen früheren Schulfreund, der in der Nähe Ihres Heimatortes wohnt. Obwohl die Kontakte mit ihm in den letzten Jahren recht selten geworden sind, haben Sie sich doch nie ganz aus den Augen verloren. Er arbeitet in der Verwaltung eines Unternehmens, in dem es meist recht hektisch zugeht. Zum Ausgleich treibt er regelmäßig Sport und achtet darauf, sich gesund zu ernähren. Stellen Sie sich nun weiter vor, Sie würden Ihren Schulfreund zufällig auf der Straße treffen. Auf Ihre Frage, wie es ihm denn gehe, antwortet er:

„Eigentlich geht es mir im Moment gar nicht gut. Ich habe seit einiger Zeit Probleme mit der Verdauung. Neulich war ich deswegen im Krankenhaus. Dort haben sie einen bösartigen Tumor im Dickdarm gefunden. Ich werde nächste Woche operiert, und vielleicht muß ein künstlicher Darmausgang gelegt werden. Das nimmt mich alles ziemlich mit. Ich weiß überhaupt nicht, wie das jetzt weitergehen soll. Dauernd überlege ich, warum es ausgerechnet mich getroffen hat und ob ich etwas verkehrt gemacht habe. Wenn ich mir andere ansehe – wie gesund die sind. Und ich dagegen... Ich glaube auch nicht, daß die Ärzte einem wirklich helfen können. Aber bevor ich Dir alles hier auf der Straße erzähle – magst Du Dich vielleicht mal mit mir treffen? Dann könnten wir länger über alles reden. Das fände ich wirklich schön, wo wir uns doch schon so lange kennen.“

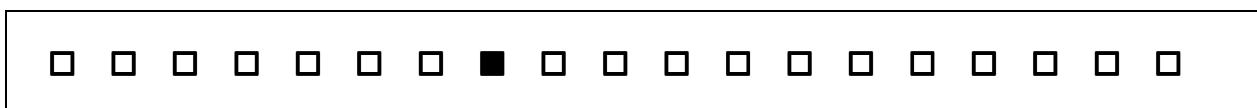
<i>Ich würde...</i>	ganz sicher nicht	ziemlich sicher nicht	eher nicht	eher ja	ziemlich sicher ja	ganz sicher ja
12) ... mir jedes Wort genau überlegen, das ich zu ihm sage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13) ... ihm sagen, daß er auf mich immer zählen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14) ... versuchen, ihn ein wenig aufzuheitern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15) ... zum Ausdruck bringen, daß ich nicht so recht weiß, was er von mir erwartet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16) ... ihm zu verstehen geben, daß man über so etwas nur mit wirklich guten Freunden sprechen sollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17) ... mit ihm sofort irgendwohin gehen, wo wir uns ungestört unterhalten können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18) ... versuchen, ihn zu beruhigen, daß es schon nicht so schlimm kommen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19) ... ihm ganz unverbindlich zusagen, daß man sich einmal treffen könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20) ... ihm davon erzählen, wie ich selbst mit schweren Belastungen fertig geworden bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21) ... mit ihm darüber sprechen, was noch alles auf ihn zukommen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22) ... ihn ermuntern, mir die Vorgeschichte nochmals genau zu erzählen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23) ... nach einer Ausrede suchen, warum ich jetzt nicht länger mit ihm sprechen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

bitte umblättern



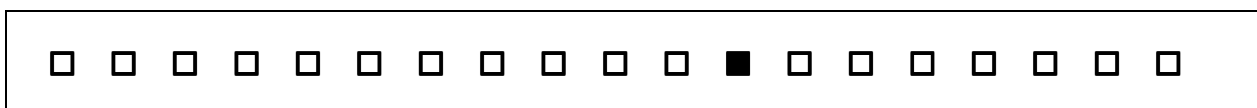
<i>Ich würde...</i>	ganz sicher nicht	ziemlich sicher nicht	eher nicht	eher ja	ziemlich sicher ja	ganz sicher ja
24) ... ihm sagen, daß er sich auf keinen Fall gehenlassen darf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25) ... ihn darauf hinweisen, daß die Medizin in den letzten Jahren viele Fortschritte gemacht hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
26) ... ihn zu mir nach Hause einladen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27) ... ihn auf seine Ängste direkt ansprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28) ... ihn fragen, welche Beschwerden er im Einzelnen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
29) ... versuchen, möglichst sachlich zu bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
30) ... so etwas wie „Kopf hoch“ oder „das wird schon wieder“ zu ihm sagen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
31) ... ihm gute Ärzte empfehlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
32) ... ihn anspornen, nicht aufzugeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
33) ... nur noch ein paar Worte mit ihm wechseln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
34) ... ihm davon berichten, wie andere Menschen mit einem ähnlichen Schicksal zurechtkommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
35) ... mit ihm gemeinsam überlegen, wie es wohl zu der Krankheit gekommen sein mag.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

bitte umblättern



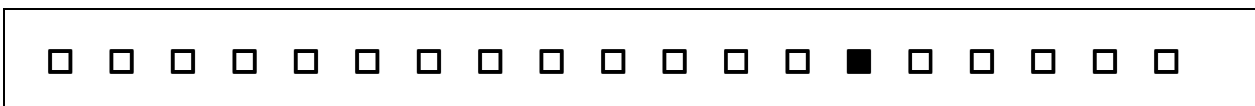
<i>Krebskranke sollten...</i>	stimme über- haupt nicht zu	stimme weit- gehend nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme weit- gehend zu	stimme voll und ganz zu
14) ... sich denken, daß es irgendwann auch wieder aufwärts gehen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15) ... sich vor Augen führen, daß andere Patienten nicht so gut mit allem zurechtkommen wie sie selbst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16) ... an Freunde aus früheren Zeiten zurückdenken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17) ... sich sagen, daß es viele Menschen gibt, denen es noch wesentlich schlechter geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18) ... den Entschluß fassen, sich nicht unterkriegen zu lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19) ... sich bewußt so verhalten, als ob es ihre Erkrankung gar nicht gäbe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20) ... versuchen, eine Ursache für die Erkrankung zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21) ... so gewissenhaft wie möglich alle ärztlichen Ratschläge befolgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22) ... sich vor Augen führen, daß die Ärzte ihr Bestes tun werden, um ihnen zu helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
23) ... sich sagen, daß sie einfach eine schlechte Zeit durchmachen und in Zukunft wieder Glück haben können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24) ... sich an Menschen orientieren, die ein offensichtlich problemloses Leben führen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
25) ... sich vor Augen führen, was sie im Leben schon alles gemeistert haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

bitte umblättern



	trifft über- haupt nicht zu	trifft weit- gehend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft weit- gehend zu	trifft voll und ganz zu
3) Ich finde es leicht, Dinge vom Standpunkt anderer aus zu sehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) Ich versuche, meine Mitmenschen besser zu verstehen, indem ich die Dinge aus ihrem Blickwinkel betrachte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5) Auch wenn ich mir meiner Sache sicher bin, bedenke ich die Argumente der anderen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6) Ich denke mich in andere hinein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7) Bei Auseinandersetzungen bemühe ich mich, die Ansichten aller Beteiligten zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8) Bevor ich mich über jemanden aufrege, versuche ich, das Problem mit seinen Augen zu sehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9) Ich kann die Überlegungen anderer gut nachvollziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10) Der Gedanke, von anderen abhängig zu sein, ist mir sehr unangenehm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11) Oft verliere ich die Lust, etwas zu tun, nur weil andere es von mir erwarten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12) Ratschläge und Empfehlungen verleiten mich leicht dazu, das Gegenteil zu tun.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13) Nur Dinge, die ich freiwillig tue, gelingen mir wirklich gut.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14) Wenn man mich drängt, etwas zu tun, sage ich mir oft „jetzt erst recht nicht“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15) Ich reagiere sehr empfindlich, wenn man mir vorschreiben will, was ich zu tun und zu lassen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

bitte umblättern



	trifft über- haupt nicht zu	trifft weit- gehend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft weit- gehend zu	trifft voll und ganz zu
16) Ich habe genug Menschen, die mir helfen, wenn ich mal nicht weiter weiß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17) Es gibt Menschen, die Leid und Freude mit mir teilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18) Es gibt Menschen, die zu mir halten, auch wenn ich Fehler mache.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19) Ich habe vertraute Menschen, mit deren Hilfe ich in jedem Fall rechnen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20) Ich kenne fast niemanden, mit dem ich gerne ausgehe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21) Es gibt Menschen, denen ich alle meine Gefühle zeigen kann, ohne daß es peinlich wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
22) Ich habe vertraute Menschen, in deren Nähe ich mich sehr wohl fühle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie ich mit schwierigen Situationen umgehe...

Nun möchten wir gerne wissen, wie Sie sich normalerweise verhalten, wenn Sie mit unklaren oder schwierigen Situationen konfrontiert sind. Bitte kreuzen Sie wiederum an, inwieweit die folgenden Aussagen auf Sie zutreffen.

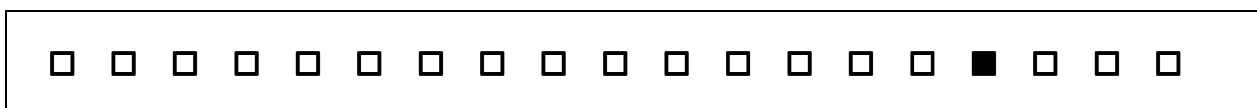
	trifft über- haupt nicht zu	trifft weit- gehend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft weit- gehend zu	trifft voll und ganz zu
1) Mehrdeutige Situationen mag ich nicht, da ich nicht weiß, wie ich mich verhalten soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) In unklaren oder gefährlichen Situationen weiß ich immer, was ich tun kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) Ich weiß oft nicht, wie ich mir meine Wünsche verwirklichen soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

bitte umblättern

<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

	trifft über- haupt nicht zu	trifft weit- gehend nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft weit- gehend zu	trifft voll und ganz zu
4) Ich kenne viele Möglichkeiten, mich vor Erkrankungen zu schützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5) Manchmal weiß ich überhaupt nicht, was ich in einer Situation machen soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6) Auch in schwierigen Situationen fallen mir immer viele Handlungsalternativen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7) Ich komme mir manchmal taten- und ideenlos vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8) Für die Lösung von Problemen fallen mir immer viele Möglichkeiten ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9) Wenn ich in einer schwierigen Situation bin, suche ich gezielt nach Informationen, die mir weiterhelfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10) Wenn ich mich in einer bedrohlichen Situation befinde, sage ich mir: „Das Ganze ist wahrscheinlich weniger schlimm, als es jetzt aussieht.“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11) Wenn ich in ungelösten Problemen feststecke, versuche ich, so wenig wie möglich daran zu denken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12) Wenn ich in einer gefährlichen Lage bin, dann beobachte ich ganz genau, was um mich herum vor sich geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13) Wenn ich mit einem Problem konfrontiert bin, versuche ich mich zu erinnern, was ich in einer ähnlichen Situation schon einmal gemacht habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14) Wenn ich in einer verfahrenen Lebenslage bin, versuche ich mich abzulenken, indem ich etwas Schönes unternehme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

bitte umblättern

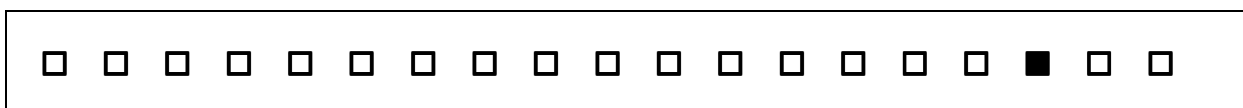


Gibt es Gerechtigkeit auf der Welt?

Man kann unterschiedlicher Auffassung darüber sein, ob es in der Welt – im großen und ganzen – gerecht zugeht. Geben Sie bitte an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen jeweils zustimmen.

	stimme über- haupt nicht zu	stimme weit- gehend nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme weit- gehend zu	stimme voll und ganz zu
1) Die Waage der Gerechtigkeit mag mal zu dieser, mal zu jener Seite pendeln, letztlich aber balanciert sich alles wieder aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Schwere Krankheiten sind oft die Strafe für den Lebenswandel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3) Letztlich kriegt man im Leben, was man verdient.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4) Einem schlechten Leben folgt Krankheit oft auf dem Fuße.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5) Im Leben gibt es immer wieder Ereignisse, die die Gerechtigkeit wiederherstellen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6) Ganz unverdient wird kaum jemand schwer krank.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7) Im großen und ganzen kann man sich doch auf die Gerechtigkeit des Schicksals verlassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8) Trotz aller Ungerechtigkeiten kriegen letztlich doch die Menschen, was sie verdienen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9) Viele Kranke haben sich ihr Leiden wirklich selbst zuzuschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10) Wer anständig lebt, kann zuversichtlich sein, daß ihm Gerechtigkeit dafür zuteil wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11) Ein guter Mensch wird selten schwer krank.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

bitte umblättern



Nun bitten wir Sie noch um einige Angaben zu Ihrer Person:

Ihr Alter: _____ Jahre	Ihr Geschlecht: <input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich
Ihr höchster Schulabschluß: <input type="checkbox"/> Volksschule/ Hauptschule <input type="checkbox"/> Realschule/ mittlere Reife <input type="checkbox"/> Abitur/ Fachabitur <input type="checkbox"/> Hochschulabschluß	Ihre derzeitige Beschäftigungssituation: <input type="checkbox"/> vollbeschäftigt <input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt <input type="checkbox"/> Hausfrau/ -mann <input type="checkbox"/> arbeitslos <input type="checkbox"/> im Ruhestand
Ihr Familienstand: <input type="checkbox"/> ledig <input type="checkbox"/> in fester Partnerschaft lebend <input type="checkbox"/> verheiratet/ wiederverheiratet <input type="checkbox"/> verwitwet <input type="checkbox"/> getrennt lebend <input type="checkbox"/> geschieden	Zahl Ihrer Kinder: _____ Tochter/ Töchter; _____ Sohn/ Söhne Zahl Ihrer Enkelkinder: _____ Zahl Ihrer Geschwister: _____ ältere, _____ jüngere Schwester(n) _____ ältere(r), _____ jüngere(r) Bruder/ Brüder
Wie viele Personen leben – außer Ihnen – in Ihrem Haushalt? _____ Person(en)	Wieviele Menschen gibt es in Ihrer Familie und Ihrem Freundeskreis insgesamt, die Ihnen <i>ganz besonders nahe stehen</i> ? _____ Person(en)

Wie würden Sie – alles in allem – Ihren derzeitigen Gesundheitszustand einschätzen?

als extrem schlecht	als sehr schlecht	als ziemlich schlecht	als eher schlecht	als eher gut	als ziemlich gut	als sehr gut	als außer- ordentlich gut
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wie intensiv haben Sie sich bisher mit dem Thema „Krebs“ beschäftigt?

Mit diesem Thema habe ich mich bisher...

so gut wie nie beschäftigt	kaum beschäftigt	hin und wieder einmal beschäftigt	recht intensiv beschäftigt	sehr intensiv beschäftigt
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

bitte umblättern

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Waren oder sind Sie selbst von einer Krebskrankheit betroffen?

- Nein.
- Ja, ich bin zur Zeit an Krebs erkrankt.
- Ja, ich hatte früher einmal eine Krebserkrankung.

Leiden Sie derzeit unter einer anderen schweren Erkrankung?

- Nein.
- Ja, und zwar an _____ .
(Angabe nicht erforderlich)

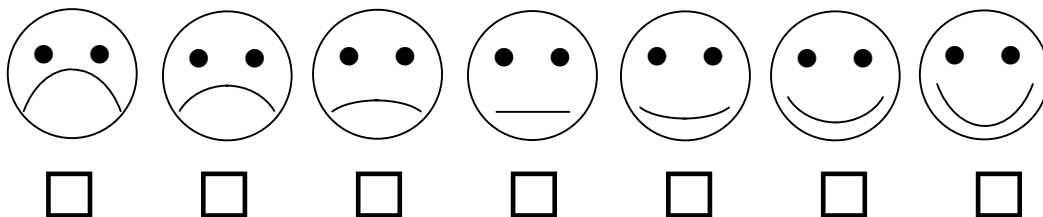
Ist oder war jemand aus Ihrem Familien- oder Freundeskreis innerhalb der letzten Jahre von einer Krebskrankheit betroffen?

- Nein.
- Ja, und zwar...
- mein (Ehe)Partner/ meine (Ehe)Partnerin
 - mein Vater und/ oder meine Mutter
 - eines (oder mehrere) meiner Kinder
 - eines (oder mehrere) meiner Geschwister
 - eine oder mehrere andere Personen aus meiner Familie
 - eine oder mehrere andere Personen, die mir nahestehen

Haben Sie aus beruflichen Gründen regelmäßig Kontakt mit Krebspatienten?

- Nein.
- Ja, und zwar als _____
(bitte Ihren Beruf oder Ihre Tätigkeit eintragen)

Wie ist ihre Stimmung jetzt?



Nun haben Sie es geschafft! Bitte senden Sie das Untersuchungsmaterial zusammen mit der Quittung in dem beiliegenden Freiumschlag an uns zurück.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



Falls Sie Anmerkungen zu diesem Thema haben oder uns etwas zu dem Untersuchungsmaterial mitteilen wollen, so können Sie diese Seite dazu nutzen.

